

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN

20. NOVEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 540]

Mon très cher Fils!

Salzb. den 20^{ten} Nov:
1780

Du wirst das *Paquet*, so gestern mit dem Postwagen abgesandt erhalten haben. die
5 Aria für Schickaneder hoffe gewiß mit dem Postwagen zu erhalten; solltest du sie aber,
wie nicht hoffen will, noch nicht aufgegeben haben, so giebs auf die Post, Schickane-
der will alles bezahlen. Ich schäme mich, der ehrliche gute Mann ist doch so gar mit
dir zum Postwagen gelauffen, um beÿ deiner Abreise zu seÿn. Daß du dich beÿ der
10 gräfin von Baumgarten einschmeichelst, ist sehr wohl gethann. du wirst wohl nach
der Hand auch dem graff Seinsheim und der Presidentin deinen Besuch machen.
Wenn du deinen Besuch nicht vormittag sondern nach Tische machest, wird dirs nie-
mand übl nehmen, weil man weis, daß du über Hals und Kopf zu schreiben hast. Für
deinen Glückwunsch danke dir, und wünsche dir entgegen glück das deine opero gut
15 ausfällt: auf dieses kommen alle folgen an.
h: Wegscheider sagt, du sollst dir vom *gandville* eine quittung geben lassen, daß du
ihm einen versiegelten Brief mit Geld richtig behändiget hast. da der Brief versiegelt
war mag er sich nur an denjenigen hinnach wenden, der ihm das Geld überschickt
hat; du must ein quittung haben, daß du ihm es eingeliefert hast. damit du keine zeit
20 versäumst, wird h: *Becke* dir gewiß die gefälligkeit thun und diesen Schein abfordern,
ausgenommen es wäre dir im Weege es selbst im vorbeÿgehen zu thun.
Ist es wohl wahr, daß *M.^{dme} Mara* sich darüber aufgehalten, weil man ihren Mann
nicht *accompagneren* ließ? – – daß Sie das *orchester* darüber angeruffen?, daß h: *Can-*
nabich mit h: *Mara* in einen Wortwechsel gerathen? – ich glaube dem *Fiala* hat es sein
Schwiegervatter geschrieben.
25 Du fragst wie das *Familiengemälde* ausfällt? – – noch ist nichts weiter daran gemacht
worden. Ich hatte nicht zeit zu sitzen, und manchmahl der Mahler nicht; und itzt darf
deine Schwester nicht aus dem Hause gehen. Heute frühe war *Dr: Barisani* wieder
beÿ uns. Er verschrieb ihr eine Brustlatwerge, – dann muß sie Brustthée nehmen, viel
gerstenwasser trincken, gerstenschleim und leichte anfeuchtende speisen essen. Du
30 weist, daß sie schon dortmals als die *accademie* beÿm *Barisani* war, lange schon Schnup-
fen und einen mit vielem Hussten begleiteten *Cathar* hatte, daß sie immer ausgieng,
Lection gab, und dabey sich sehr erhitzte: sie kammt ja immer von ihren Instructionen
wie gebrathen zurück. Endlich sprach sie mit dem h: *Dr: Barisani*, und sie musste ihr
alsogleich aderlassen, Sie ließ 7 untzen. und er sagte sie wäre in Gefahr gewesen ei-
35 ne Brustabzehrung zu bekommen. Nun da noch eine kleine trockene Huste nach der
Aderlass da ist, eine Tröckne im Hals und auf der Brust, so muß mit einer fleisigen
Wartung, mit *Diet*, Ruhe, und anfeichtenden Mitteln der Brust zu Hilfe gekommen
werden. Sie darf auch in keinem kalten zimmer mehr schlaffen. Ich muß nun wieder

krankenwärther und mit meinen 61 Jahren auf dem Rücken der standhafteste seÿn,
 40 ob ich gleich seit einigen Tagen selbst einen starken Cathar hatte, das Gerstenwasser
 trincke, fusswasser nehme, und so zimlich beÿ allem Umlauffen, Geschäften, Diens-
 ten, und Schreiben und denken einen guten Theil meines Cathars weggebeytelt habe.
Basta! So lang es geht, – gehts! Ich werde nicht das Glück auf dieser Welt haben mein
 Leben in Ruhe und ohne Sorge, wenigst die letzten Täge, mit vergnügen hinauszule-
 45 ben, und dennoch hätte ich es verdient.

Nun weiter! – – *Ceccarelli* hat noch 11 Monat hier zu bleiben, es würde also eben recht
 für ihn seÿn, wenn er hier nicht neuerdings *engagiert* wird, welches aber gewiß ver-
 muthe.

50 Bald antwort, wegen Schachtner,
 und wenn noch etwas etwa
 zu verändern wäre.

Am Ende schreibst du: Tfl! kann wieder nicht alles schreiben, was ich schreiben möch-
 55 te. – ja das glaube ich, wenn man dort, wo man am Punckte stehet alles schreiben soll,
 da fällt es oft nicht alles beÿ, was man schreiben wollte, – und erinnert man sich, dann
 fehlt die zeit dazu. deine Schwester Küsst dich millionmahl und ich bin dein alter red-
 licher Vatter und Freund

L Mozart manu propria

60 Wir empfehlen uns allen

Nun gehe in die Vesper und *Lytaneij*, morgen ist mein Hochzeit Tag – – itzt eine sehr
 traurige Erinnerung, die dir unbegreiflich ist, – dermahl!

65 [Adresse, Seite 4:]

À Monsieur
Monsieur Amadé Wolfgang
Mozart Maître de Musique

à

70 *Munic*

Franco